



LINDENHOFGRUPPE

Weiterbildungs- konzept

**Chirurgie und
Schwerpunkt
Viszeralchirurgie**

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	5
1.1. Grundlagen	5
2. WEITERBILDUNGSANGEBOT DER WB-STÄTTE	6
2.1. Einteilung der Klinik als WB-Stätte	6
2.2. Weiterbildungs-Angebot der Klinik	6
2.2.1. Chirurgie	6
2.2.2. Schwerpunktweiterbildung Chirurgie	6
2.2.3. Anderer chirurgischer Facharzt	6
2.2.4. Nicht chirurgischer Facharzt	6
3. SPITAL- UND KLINIKSTRUKTUR, ROTATION	7
3.1. Klinik	7
3.2. Spital	7
3.3. Rotationen	8
3.3.2. WB-Netzwerk (externe Institutionen)	8
3.3.3. WB-Verbund (externe Institutionen)	8
3.4. Zuständigkeit	8
3.5 Administrative Rahmenbedingungen	8
3.5.1. Einführung	8
3.5.2. Notfalldienst/ Bereitschaftsdienst	9
3.5.3. Qualitätssicherung und Patientensicherheit	9
3.5.4. Klinikspezifische Richtlinien	9
3.6. Strukturierte WB intern	9
3.6.1. Möglichkeit der Teilnahme an allen spitalinternen Weiterbildungen (s. Anhang 13.4.)	9
3.6.2. Weiterbildungstage	9
3.6.3. Regelmässige klinikinterne Weiterbildungen	9
3.6.4. Unregelmässige klinikinterne Weiterbildungen	9
3.6.5. Mini-CEX/ DOPS	10
3.7. Weiterbildung extern	10
4. WEITERBILDUNGSSTELLEN	11
4.1. Weiterbildungsstellen Facharzt Chirurgie	11
4.2. Weiterbildungsstellen (überschneidend zur) Schwerpunkt- WB	11
4.3. Andere Weiterbildungsstellen	11
4.3.1. WB-Stellen für Anwärter eines anderen chirurgischen Facharztstitels	11
4.3.2. WB-Stellen für Anwärter einer nicht-chirurgischen WB	11
5. NICHT FÜR WB VORGESEHENE STELLEN	12
Version 1.4	Dr. med. M. Henschel
	2

6. FACHÄRZTE (LEHRER)	12
7. GLIEDERUNG DER WB	12
7.1. Anwärter Facharzttitle Chirurgie	12
7.2. Anwärter eines anderen chirurgischen Facharzttitle (*)	12
7.3. Anwärter einer nicht-chirurgischen WB	12
8. WB-INHALTE ANWÄRTER FACHARZT CHIRURGIE	13
8.1. Lernziele Block A (1. und 2. Jahr)	13
8.1.1. Wissen	13
8.1.2. Können	13
8.1.3. Verhalten	14
8.1.4. Prüfungen	14
8.1.5. Weiterbildungskurse	14
8.2. Lernziele Block B (3. und 4. Jahr)	14
8.2.1. Wissen	14
8.2.2. Können	14
8.2.3. Verhalten	15
8.2.4. Prüfungen	15
8.2.5. Weiterbildungskurse	15
8.3. Lernziele Block C (5. und 6. Jahr)	17
8.3.1. Wissen	17
8.3.2. Können	17
8.3.3. Verhalten	18
8.3.4. Prüfungen	18
8.3.5. Weiterbildungskurse	18
8.4. Dokumentation	19
9. WB-INHALTE ANWÄRTER EINES ANDEREN CHIRURGISCHEN FACHARZTTITELS (1-2 JAHRE)	20
10. WB-INHALTE ANWÄRTER EINER NICHT-CHIRURGISCHEN WB (1-2 JAHRE)	20
11. WB-INHALTE SP VISZERALCHIRURGIE	21
11.1. Umschreibung des Fachgebietes	21
11.2. Verantwortlicher Leiter für die Weiterbildung	21
11.3. Dauer und Strukturierung der Weiterbildung	21
11.4. Weiterbildungsstellen	21
11.5. Zielsetzung der Schwerpunktweiterbildung	21
11.6. Umschreibung des Fachgebietes	21
11.7. Lernziele des SP- Kandidaten	22
11.7.1. Wissen	22

11.7.2. Können	22
11.7.3. Verhalten	22
11.7.4. Prüfungen	23
11.7.5. Weiterbildungen für SP- Kandidaten	23
12. QUALIFIKATION	24
13. ANHÄNGE	25
13.1. Grundlagen für MAG	25
13.2. Wochenplan	28
13.3. Liste der Belegärzte mit Weiterbildungsfunktion	30
13.4. Spitalinterne Weiterbildungsveranstaltungen	31

Zur Vereinfachung wird im Folgenden nur die männliche Form eingesetzt

1. Einleitung

Weiterbildung ist definiert als die Tätigkeit des Arztes nach erfolgreich beendetem Medizinstudium mit dem Ziel, einen Facharztstitel (und/ oder eine Schwerpunktbezeichnung) als Ausweis für die Befähigung zur kompetenten ärztlichen Tätigkeit auf einem Fachgebiet zu erwerben. Die Definitionen, die Strukturierung und Inhalte der Weiterbildung zum Facharzt Chirurgie gehen aus dem entsprechenden WB- Programm hervor. Art. 41 der WBO verpflichtet die Leiter der WB-Stätten zur Erstellung eines WB-Konzeptes. Dieses ist eine der drei Säulen der Qualitätssicherung der WB bestehend aus:

- jährliche Beurteilung der WB-Stätten durch die Weiterzubildenden
- strukturiertes WB-Konzept der WB-Stätten
- Klinik-Visitationen (alle 7 Jahre oder bei Wechsel des Leiters der WB-Stätte)

Das WB-Konzept strukturiert die WB-Phase detailliert und dient damit dem WB- Kandidaten wie der WB- Stätte zur Planung, Erfolgskontrolle und Abschluss der WB möglichst in der vorgesehenen Zeit. Das vorliegende WB-Konzept beschreibt die WB für den Facharzt Chirurgie und das WB-Konzepte für die Schwerpunkt-Weiterbildung Viszeralchirurgie.

1.1. Grundlagen

- Weiterbildungsordnung (WBO) der FMH vom 21.6.2000
- Weiterbildungsprogramme Schweizerische Gesellschaft für Chirurgie (SGC): "Facharzttitel für Chirurgie und Titel für Schwerpunkte" vom 1.7.2002 (www.fmh.ch)
- Weiterbildungsprogramm der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie (SGC) Anforderungskatalog: WB- Schwerpunkt Viszeralchirurgie (WBO 2013)
- Vorgabe der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie zur Herstellung eines WB-Konzeptes vom 14.10.02
- Angaben zu den Ressourcen an der entsprechenden WB- Stätte sowie Anzahl bewilligter Assistenzarztstellen
- kantonale Vorgaben (Gesamtarbeitsvertrag für Assistenzärzte, GAV)

2. Weiterbildungsangebot der WB-Stätte

2.1. Einteilung der Klinik als WB-Stätte

Gemäss der Einteilung durch die SGC und die Schwerpunktgesellschaften bzw. die Weiterbildungsstättenkommission ist unsere Klinik provisorisch anerkannt als Weiterbildungsstätte für:

Weiterbildungsstätte der Kategorie B2 für die Facharzt-Weiterbildung Chirurgie

Weiterbildungsstätte der Kategorie V2 spez. für die Schwerpunktweiterbildung Viszeralchirurgie.

2.2. Weiterbildungs-Angebot der Klinik

Unsere Klinik bietet demnach die folgenden WB-Programme an:

2.2.1. Chirurgie

Facharzt Chirurgie: max.2 Jahre

2.2.2. Schwerpunktweiterbildung Chirurgie

Schwerpunkt Viszeralchirurgie: max. 2 Jahre

2.2.3. Anderer chirurgischer Facharzt

Spezifische WB-Perioden für Anwärter eines anderen chirurgischen Facharztstitels (1-2 Jahre; i.d.R. 2 Jahre)

2.2.4. Nicht chirurgischer Facharzt

Aufgrund der Struktur der Weiterbildungsstätte werden Anwärter eines nicht chirurgischen Facharztstitels zur Zeit nicht weitergebildet.

3. Spital- und Klinikstruktur, Rotation

3.1. Klinik

Unsere Schwerpunktabteilung wird geleitet durch:

Dr. med. Mark Henschel, Leiter der WB-Stätte Allgemein- und Viszeralchirurgie

Dr. med. Michel Kocher, Stv. Leitung

Dr. med. Beat Muggli, Stv. Leitung (ab 01.04.2021)

3.2. Spital

Das Lindenhofspital ist das grösste Spital der Lindenhofgruppe mit einem Einzugsgebiet von rund 500'000 Einwohner für die stationäre Grundversorgung sowie für die spezialisierte und teilweise hochspezialisierte Medizin verantwortlich. Die Spitäler der Gruppe werden überwiegend im Belegarztsystem betrieben.

Im Bereich der HSM werden Eingriffe am Ösophagus, Pankreas, Rektum und in der Bariatrie durchgeführt. Für die Bariatrie ist das Lindenhofspital mit den beiden Praxen (V.E.T.-AG und Chirurgie Team Bern) als Referenzzentrum gelistet.

Daneben werden ambulante Patienten im Rahmen von Spezialsprechstunden und auf der Notfallstation betreut.

Neben der interdisziplinären 24h Notfallstation führt die Lindenhofgruppe am Standort Lindenhof eine SGI anerkannte Intensivstation.

Ein 24h- Dienst wird ebenso für die Radiologie, interventionelle Radiologie, Gastroenterologie sowie alle im Leistungsauftrag vorgeschriebenen spezialärztlichen Disziplinen aufrechterhalten.

Im Schwerpunkt Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie werden etwa 3000 Eingriffe pro Jahr (2018/19) durchgeführt. In den Jahren 2018 und 2019 wurden davon ca. 30% als Teaching-Operationen durchgeführt (160 Stellenprozent AA, 60 Stellenprozent SP-Kandidat).

Innerhalb des Schwerpunktes tragen die einzelnen Belegarzt- Praxen die Verantwortung für die Betreuung stationären und ambulanten Patienten, die Patientenprozesse und damit auch für die aus der Patientenbetreuung resultierenden Ergebnisse, wie die subjektiv erlebte Qualität (Patientenzufriedenheit), die objektive Qualität und die Wirtschaftlichkeit. Die Prozesse werden in Zusammenarbeit mit dem Lindenhofspital festgelegt. Diese Qualität wird in gemeinsamen Gefässen (CIRS, MOMO, AQC) überprüft und verbessert.

Im Lindenhofspital bestehen, ausserhalb unserer Klinik, folgende chirurgische Kliniken/ Subspezialitäten:

- Urologie (DKG zertifiziertes Proststazentrum)
- Orthopädie mit Handchirurgie
- Gynäkologie (DKG zertifiziertes Brustzentrum und Gyn-onk.-Zentrum)
- HNO
- Neurochirurgie
- Plastische Chirurgie

3.3. Rotationen

3.3.1. Rotationsmöglichkeiten (interne Institutionen)

Für unsere Abteilung besteht die Möglichkeit einer Rotation von Assistenzärzten auf die SGI- anerkannte Intensivstation. Aktuell wird diese Rotation regelmässig durch die Klinik für Allgemeine- und Innere Medizin (Leitung Prof. Mohaupt) genutzt.

Eine 3-6 monatige Rotationen auf die interdisziplinäre Notfallstation ist auf Wunsch ebenfalls möglich.

Rotationen auf die Orthopädie / Unfallchirurgie sind aktuell in Abklärung und waren durch die Assistenzärzte bis anhin nicht gewünscht.

3.3.2. WB-Netzwerk (externe Institutionen)

Durch verschiedene Weiterbildungsmassnahmen (schlaue Stunde, interne Weiterbildungen mit externen Referenten) sowie die Forschungsaktivität im Rahmen des DKG- zertifizierten Darmkrebszentrums steht die Abteilung für Viszeralchirurgie im Austausch mit verschiedenen Kliniken in Bern und in der Nordwestschweiz.

Wir planen eine lose Kooperation/Rotation von Assistenten auf der Basis von 1-2 Jahren mit folgenden Partnerspitälern/ Institutionen:

- Clarunis, Universitäres Bauchzentrum Basel
- Kantonsspital Aarau, Klinik für Viszeralchirurgie
- Klinik Beau- Site, Abteilung für Viszeralchirurgie

3.3.3. WB-Verbund (externe Institutionen)

Unsere Abteilung gehört keinem WB-Verbund an.

3.4. Zuständigkeit

Zuständig für die WB Facharzt Chirurgie in unserer Schwerpunktabteilung ist Dr. med. Mark Henschel.

- Er organisiert und garantiert die oben erwähnten Rotationen zwischen den beteiligten Abteilungen/Kliniken
- Führt mit dem Stv. – Leiter die Mitarbeitergespräche (MAG's)
- Bewilligt externe Weiterbildungen
- Stellt Zeugnisse und SIWF-Zeugnisse aus
- Koordiniert die Hospitationstage und Anstellungsformalitäten (in Zusammenarbeit mit dem HR)
- ist verantwortlich für die GAV-konforme Umsetzung der Arbeitsverträge

3.5 Administrative Rahmenbedingungen

3.5.1. Einführung

Der Leiter der WB-Stätte führt die Weiterzubildenden persönlich ein und steht während der ganzen Anstellung als Ansprechpartner/ Tutor zur Verfügung.

Die neuen ärztlichen Kollegen absolvieren zwei vom Personaldienst organisierte Einführungstage. Inhaltliche wird über das KISIM, die Abteilungsorganisation, die Arbeitszeiterfassung und das Intranet/ IMS informiert.

3.5.2. Notfalldienst/ Bereitschaftsdienst

Die Weiterzubildenden leisten mit dem jeweiligen Weiterbildner Notfalldienste und Piketteinsätze im Rahmen der Vorgaben durch den GAV. Die Belastung entspricht damit derjenigen der in der Ausbildung engagierten Chirurgen.

3.5.3. Qualitätssicherung und Patientensicherheit

In der Lindenhofgruppe ist ein CIRS- System mit verschiedenen Meldekreisen etabliert. Inputs werden regelmässig im Rahmen der Weiterbildungen durchgeführt.

Seit dem 01.01.2021 wird auf den viszeralchirurgischen Schwerpunktabteilungen eine elektronisch kontrollierte Medikamentenabgabe durchgeführt.

Alle 2 Monate wird eine Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz durchgeführt. Zweimal jährlich findet diese im erweiterten Kreis, mit allen Fachabteilungen die am Darmkrebszentrums partizipieren, statt.

3.5.4. Klinikspezifische Richtlinien

Es bestehen Diagnose- und Operationsbezogene Standards der Schwerpunktabteilung und des Spitals, welche im Intranet abrufbar sind. Eine Einführung hierzu wird durchgeführt. Die Standards werden in regelmässigen Abteilungskonferenzen mit der Pflegeleitung überprüft und angepasst.

3.6. Strukturierte WB intern

3.6.1. Möglichkeit der Teilnahme an allen spitalinternen Weiterbildungen (s. Anhang 13.4.)

3.6.2. Weiterbildungstage

Freistellung von mind. für je 1 spitalinternen, interdisziplinären Weiterbildungstag/ Monat.

3.6.3. Regelmässige klinikinterne Weiterbildungen

- 1 x alle 2 Wochen gastroenterologische- chirurgische Fortbildung (Gastro-Club)
- 2 x monatlich Videokonferenz: Schlaue Stunde des Universitätsspital Basel (Clarunis)-in Planung
- 1 x monatlich MoMo
- 1 x wöchentliche Teilnahme an der Visite mit dem Weiterbildungsstättenleiter
- 1 x wöchentliche Falldiskussion: Fall der Woche (CoW)
- 2 x monatlich Journal Club
- 1 x wöchentlich Weiterbildung in Vorbereitung zur Facharztprüfung

3.6.4. Unregelmässige klinikinterne Weiterbildungen

- frei zugängliche Internet-Zugang, Multimedia-Arbeitsplatz (mit online-Zugang zu wissenschaftlichen Zeitschriften)
- mind. 3 x jährliche ethische Fallbesprechung (Chirurgie- intern)
- stufengerechte Operationsassistenz
- chirurgieinterne Minikurse:
 - o Instrumenten Lehre

- Nahtkurs

3.6.5. Mini-CEX/ DOPS

- 4 Mini-CEX/ DOPS pro Jahr (Kontrolle am Mitarbeitergespräch)

3.7. Weiterbildung extern

- Teilnahme an Jahres-Kongressen der SGC/SGVC/SGACT
- Teilnahme an Bieler Fortbildungstage
- Teilnahme am European colorectal congress in St. Gallen
- Teilnahme an der SMOB- Jahrestagung
- Teilnahme an mehrtägigen Kursen (5 Tage/Jahr):
 - AO-Kurse in Davos
 - Kurse für Gastroenterologische Chirurgie in Davos
 - ATLS/ DSTC
 - Sonografiekurse
 - 3- 4 x jährliche interdisziplinäre, viszeralchirurgische Fortbildung, Inselspital Bern
- Teilnahme an allen regelmässigen Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen der UVCM, Inselspital Bern (z.B. Berner Symposium)
- DGAV ChirurgieUpdate (Präsenz oder virtuell)

4. Weiterbildungsstellen

4.1. Weiterbildungsstellen Facharzt Chirurgie

Unsere Schwerpunktabteilung verfügt über 200 Stellenprozent Assistenzarztstellen. Diese stellen wir für Block C für die WB Facharzt Chirurgie zur Verfügung.

Es ist davon auszugehen, dass wir durchschnittlich pro Jahr 1 WB-Kandidaten zum Facharzttitle Chirurgie führen können.

4.2. Weiterbildungsstellen (überschneidend zur) Schwerpunkt- WB

Von den WB-Stellen können (überschneidend mit OA-Stellen) auch Stellen für eine Schwerpunkt-WB belegt werden und zwar:

- maximal 2 Stellen für SP - Viszeralchirurgie

4.3. Andere Weiterbildungsstellen

4.3.1. WB-Stellen für Anwärter eines anderen chirurgischen Facharzttitle

WB zum Facharzt in weiteren operativen Disziplinen (z.B. Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie, Kinderchirurgie, Orthopädische Chirurgie, Neurochirurgie, Urologie, HNO, Gynäkologie etc.) oder orientierend in Hinblick auf eine mögliche spätere operative oder invasive Tätigkeit.

Wir stellen max. 1 WB- Stellen für diesen Zweck zur Verfügung.

4.3.2. WB-Stellen für Anwärter einer nicht-chirurgischen WB

Wie unter Punkt 2.2.4. erwähnt werden aktuell keine Assitenzärzte in diesem Bereich ausgebildet.

5. Nicht für WB vorgesehene Stellen

Neben den Weiterbildungs-Stellen und den Stellen für Oberärzte, Leitende- und Chefärzte verfügen wir über keine Spitalarztstellen.

6. Fachärzte (Lehrer)

Im Anhang 3 ist eine Liste der Personen die als Weiterbildner eingesetzt werden aufgeführt.

7. Gliederung der WB

7.1. Anwärter Facharzttitel Chirurgie

Die Weiterbildung dauert 6 Jahre und besteht aus 3 Blöcken à 2 Jahren:

- Block A = Basisweiterbildung
- Block B = "Chirurgie des Häufigen"
- Block C = Vervollständigung des Operationskataloges, optional überlappend mit Schwerpunkt-WB (Voraussetzung: bestandenes Basisexamen und erfüllter Operationskatalog "Chirurgie des Häufigen")

Davon bieten wir in unserer Abteilung an:

- (Block A)*
- (Block B)*
- Block C

7.2. Anwärter eines anderen chirurgischen Facharzttitels (*)

Die Gliederung der entsprechenden WB ergibt sich aus dem WB-Programm der entsprechenden Fachgesellschaft. Diesen WB-Kandidaten bieten wir in der Regel eine WB-Periode von 2 Jahren an. Eine kürzere WB-Periode ist für den Weiterzubildenden nicht unmöglich aber nachteilig, da er operativ mehr profitiert. Die Erreichung des Block A und gegebenenfalls kleinerer Eingriffe des Block B werden angestrebt.

7.3. Anwärter einer nicht-chirurgischen WB

Siehe Punkt 2.2.4.

8. WB-Inhalte Anwärter Facharzt Chirurgie

8.1. Lernziele Block A (1. und 2. Jahr)

In dieser WB-Periode werden aufgrund der Abteilungsstruktur aktuell keine Assistenzärzte eingesetzt.

Die WB-Kandidaten würden vorzugsweise in der Bettenstation und der Tagesklinik eingesetzt, wo eine Betreuung durch einen Facharzt (Oberarzt) notwendig wäre. Die Anstellung eines Oberarztes ist mit dem weiteren Ausbau der Weiterbildungsstätte in Planung.

Betreuung durch:

- SP-Kandidat im Rahmen des Tutor-Mentoring-Systems

8.1.1. Wissen

Diagnostische und therapeutische Grundkenntnisse der (allgemeinen) Chirurgie insbesondere hinsichtlich der Betreuung stationärer Patienten mit häufigen chirurgischen Leiden sowie der Abklärung und Versorgung einfacher Notfallpatienten (z.B. akutes Abdomen)

Beherrscht die routinemässigen schriftlichen Arbeiten (Rezepte, klinikinterne Formulare, Berichtswesen, Daten- und Leistungserfassung, Codierung, AQC)

wissenschaftliches Arbeiten: Kenntnis der Prinzipien der evidence based medicine

8.1.2. Können

- Beherrschen der wichtigsten allgemeinchirurgischen Basis-Untersuchungstechniken (excl. instrumentelle Spezialuntersuchungen wie z.B. Proktoskopie, Doppler-US usw.)
- Befähigung zur kompetenten klinischen Untersuchung und Erstbeurteilung sowie Einleitung erster Massnahmen beim Notfallpatienten (incl. lebensrettende Sofortmassnahmen)
- Ist imstande, einen klinischen Sachverhalt knapp und klar präsentieren zu können.
- Übernahme von Tutoriaten für die Wahlstudienjahr-/Block-Studenten
- wissenschaftliches Arbeiten:
 - o kann sich Literatur elektronisch beschaffen und kritisch analysieren
 - o kann eine wissenschaftliche Zusammenfassung (Abstrakt) redigieren

Operationskatalog:

1. Jahr + 2. Jahr (aktuell Kandidaten im Fremdjahr)

- Wundversorgung, Wunddébridement
- Hautnaht
- Abszessinzision
- Kocher-Keilexzisionen
- Bursektomie
- Biopsien, Tumorexzision (cutan, subcutan)
- Appendektomie (konventionell/ laparoskopisch)
- Hernien (konventionell; inguinal, epigastrisch, umbilical)
- Pilonidalsinus
- Pleuradrainagen

- Suprapubische Harnableitungen

8.1.3. Verhalten

- Den Zugang zum Patienten und seiner Familie mit Takt finden und ein Klima des Vertrauens zwischen Patient und Arzt herstellen können.
- Kann sich in ein Team mit unterschiedlichen Funktionen und hierarchischen Stufen einfügen.
- Zeigt Bereitschaft zur selbstkritischen Analyse (Introspektionsfähigkeit)

8.1.4. Prüfungen

Bestehen des Basisexamens nach 2 Jahren als Bedingung für WB in Block B.

8.1.5. Weiterbildungskurse

- Gipskurs
- Basiskurs Osteosynthese
- ev. Basiskurs Laparoskopie
- Teilnahme an mindestens 1 Jahreskongress der SGC (total 3 erforderlich für die gesamte WB)
- Teilnahme an 1-2 von der SGC bezeichneten und publizierten Weiter- bzw. Fortbildungsveranstaltungen / Postgraduate-Kursen (total 4 erforderlich für die gesamte WB)

8.2. Lernziele Block B (3. und 4. Jahr)

In dieser WB-Periode soll der WB-Kandidat in der Bettenstation, in der Notfallstation, in der Tagesklinik, in Sprechstunden (Poliklinik, Ambulatorien) eingesetzt werden. Hier gilt aktuell die gleiche Situation wie 8.1.

Betreuung durch:

- Oberarzt resp. SP-Kandidat für den Schwerpunkt Viszeralchirurgie im Rahmen des Tutor-Mentoring-Systems

8.2.1. Wissen

- Kenntnisse der Behandlung des septischen Abdomens
- Kenntnisse der für die Chirurgie relevanten Pharmakotherapie und Kenntnisse über die Arzneimittelprüfung in der Schweiz
- Grundkenntnis der Prinzipien der pädiatrischen Chirurgie
- Kenntnisse der radiologischen Befunderhebung
- Wissenschaftliches Arbeiten: kennt die Vorgehensweise für die Durchführung einer retrospektiven und prospektiven Studie

8.2.2. Können

- Veranlassung der adäquaten Zusatzuntersuchungen bei elektiven und notfallmässigen Patienten
- ev. 3 Monate Anästhesie
- (Beherrschen der konservativen Methoden der Frakturbehandlung)

- (Kompetenz in der einfachen pädiatrischen Frakturbehandlung)
- (Diagnostik und Behandlung von posttraumatischen Komplikationen wie Kompartmentsyndrom, Thrombosen, Lungenembolie)
- ist kompetent in der Nachbehandlung nach den häufigen chirurgischen Routineeingriffen gemäss aktuellen Standards in der Chirurgie
- Einfache Osteosynthese- Übungen absolviert
- Einfache viszerale Naht- Übungen absolviert
- Tutoriat: Einführung neu eintretender WB-Kandidaten in die administrativen und klinischen Routineaufgaben
- Betreuung von Wahlstudienjahr-/Blockstudenten
- Betreuung von WB-Kandidaten nicht-operativer Fachrichtung
- Wissenschaftliches Arbeiten: ist im Stande einen wissenschaftlichen Kurzvortrag (z.B. Jahresversammlung der SGC) zu präsentieren

Operationskatalog: («Chirurgie des Häufigen» Ende des 4. Jahres abzuschliessen)

3. - 4. Jahr

- Lymphknotenexzision
- Gynäkomastie, Mamma-Probeexzision
- Laparoskopie diagnostisch, Laparotomie explorativ und zur Drainage
- Cholezystektomie (konventionell / laparoskopisch)
- Appendektomie (konventionell / laparoskopisch)
- Narbenhernie; Hernienrezidiv
- Port-A-Cath
(Kleine Amputationen (Zehen))
- Enterotomie, Dünndarmresektion und -anastomose
- Colostomien u. Colostomieverschluss
- Hemicolektomie rechts
- Einfache Mageneingriffe (Ulcusexzision, Pyloroplastik, Gastroenterostomie)
- Tracheotomie und/oder percutane Tracheotomie
- Hämorrhoiden, Perianalabszesse
- Cystostomie
- freie Hauttransplantation (Spalthaut-Transplantation)

8.2.3. Verhalten

- Den Zugang zum Patienten und seiner Familie mit Takt finden und ein Klima des Vertrauens zwischen Patient und Arzt herstellen können, auch in speziellen Situationen (Notfall, Komplikationen, Konfliktsituationen, Organspende, etc.)
- Kann in einem Team einen aktiven Teil zu Problemlösungen beitragen
- Ist belastbar und konfliktfähig
- Ist gewandt in der Kommunikation mit externen Ärzten sowie Personen aus Verwaltung und Versicherungen

8.2.4. Prüfungen

Keine

8.2.5. Weiterbildungskurse

- Laparoskopie-und Anastomose-Kurs

- Osteosynthesekurs
- Teilnahme an mindestens 1 Jahreskongress der SGC/ Jahr
- Teilnahme an 1-2 von der SGC bezeichneten und publizierten Weiter- bzw. Fortbildungsveranstaltungen/ Postgraduate-Kursen: 5 Tage/ Jahr

8.3. Lernziele Block C (5. und 6. Jahr)

Einsatz vorzugsweise im Operationssaal und den operativen Abteilungen mit dem Ziel der abschliessenden Vervollständigung des Operationskataloges. Weiterbildung in speziellen Untersuchungstechniken und daher Einsatz auch in Spezialsprechstunden wie Proktologie. Zusätzlich kann beginnend mit Block C eine überlappende Schwerpunkt-WB im Schwerpunkt Viszeralchirurgie in Betracht gezogen und in Angriff genommen werden.

Betreuung durch:

- Weiterbildungsstätten-Leiter, Belegarzt mit SP Viszeralchirurgie

8.3.1. Wissen

- theoretischen Kenntnisse der für die Chirurgie relevanten Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie und Pathologie
- besitzt die nötigen Kenntnisse Operationsindikationen zu stellen und die geeignetste Operationstechnik zu wählen
- Verfügt über Kenntnisse zur Vermeidung und Behandlung operativer Komplikationen Kenntnisse der Indikation von Spezialuntersuchungen im Bereich der Spezialsprechstunden Viszeralchirurgie, Traumatologie und Thoraxchirurgie
- Kennt die Prinzipien der Handchirurgie
- Kennt die Grundsätze aus den chirurgischen Spezialfächern und internmedizinischen Disziplinen, die im Rahmen einer chirurgischen Grundversorgung relevant sind (z.B. Urologie, Orthopädie, Kinderchirurgie, Thoraxchirurgie, Onkologie, Infektiologie)
- Kennt die Grundsätze einfacher plastischer Verfahren
- Kennt die Grundsätze der Intensivmedizin
- Kenntnisse der bildgebenden Verfahren (Sonographie, CT, MRI, Szintigraphie)
- Kennt die Prinzipien der Abläufe beim Massenansturm (Katastrophenmedizin)
- Im Stande sein psychosoziale und psychosomatische Probleme zu erkennen und notwendige Massnahmen einzuleiten
- Im Stande sein einen Behandlungsplan auch bei komplizierten Umständen aufzuzeigen und durchzuführen
- Kenntnisse einfacher ultrasonographischer Untersuchungstechniken
- Kenntnisse der Methoden des Qualitätsmanagements
- Kennt die für Klinik und Forschung relevanten juristischen und ethischen Aspekte Kennt Struktur, Aufgaben und Ziele der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie und der chirurgischen Schwerpunktgesellschaften

8.3.2. Können

- Beherrschen der im WB-Programm für den Facharzt Chirurgie aufgeführten Eingriffe
- Die klinische Kompetenz besitzen für die postoperative Betreuung (Überwachung), die Diagnostik bei Notfällen und die Behandlung postoperativer Komplikationen Beherrscht die Behandlung von Logensyndromen
- Ist im Stande bei der Triage von Notfallpatienten Prioritäten zu setzen, insbesondere lebensbedrohliche Zustände beim polytraumatisierten Patienten zu erkennen und zu behandeln
- Praxis der im Bereich der spezialisierten Sprechstunden häufig eingesetzten Untersuchungstechniken (z.B. Proktoskopie, Doppler u.ä.m.)
- Ist im Stande Ausbildungslektionen für Studenten und Pflegepersonal zu geben

- Ist im Stande fachliche Diskussionen, Kolloquien sowie Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte aktiv mitzugestalten
- Kann ein einfaches Gutachten abfassen
- Beherrscht rettungsmedizinische Massnahmen
- Alle Osteosynthese-Übungen absolviert
- Gefäss-Anastomosen-Übungen absolviert
- Wissenschaftliches Arbeiten:
 - Abschluss einer zitierbare wissenschaftliche Arbeit als Erstautor (Dissertation oder Publikation in einer peer-reviewed wissenschaftlichen Zeitschrift)
 - Im Stande sein ein eine experimentelle oder klinische Studie zu entwerfen und zu realisieren

Operationskatalog: (Vervollständigung des Operationskatalogs)

- Einfache Lungenchirurgie (Thorakotomie, thoroskopische Pleurabrisio) Gallengang / Pankreas (Teile der Operation)
- Distale Magenresektion
- Splenektomie
- Einfache Eingriffe an der Leber (Zysten, Biopsien)
- Kolonresektion links
- Amputationen grosse und kleine
- Eingriffe an grossen Gefässen und peripheren Arterien
- Embolektomien

8.3.3. Verhalten

- einwandfreie Durchführung des präoperativen Informationsgesprächs und Einholen der Zustimmung (informed consent)
- Im Stande sein schlechte Nachrichten mit Takt und Kompetenz und unter Berücksichtigung des psychosozialen Umfeldes des Patienten zu überbringen
- weiss sich in eine interdisziplinären Team korrekt, kollegial und konstruktiv zu verhalten

8.3.4. Prüfungen

Facharztprüfung und Erwerb Facharztstitel

8.3.5. Weiterbildungskurse

- ATLS-Kurs
- Osteosynthese für Fortgeschrittene
- Ev. Fortgeschrittene Laparoskopie
- Teilnahme an mindestens 1 Jahreskongress der SGC/Jahr
- Teilnahme an 1-2 von der SGC bezeichneten und publizierten Weiter- bzw. Fortbildungsveranstaltungen / Postgraduate-Kursen: 5 Tage/Jahr
- Weiterbildung für "dosisintensives Röntgen"

8.4. Dokumentation

Die WB-Kontrolle erfolgt mit Hilfe des von der SIWF zur Verfügung gestellten e-Logbook. Zudem führt er eine Auflistung der absolvierten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen auf dem Weiter- und Fortbildungsformular der SIWF.

Anhand des Mitarbeitergesprächs erhält der WB-Kandidat die halbjährlich hausinterne Qualifikations-Auswertung.

Die Qualifikationszeugnisse der FMH werden am Ende der Anstellung elektronisch visiert.

9. WB-Inhalte Anwärter eines anderen chirurgischen Facharzttitels (1-2 Jahre)

WB zum Facharzttitel in weiteren operativen Disziplinen (z.B. Gefässchirurgie, Thoraxchirurgie, Kinderchirurgie, Orthopädische Chirurgie, Neurochirurgie, Urologie, HNO, Gynäkologie etc.) oder orientierend in Hinblick auf eine mögliche spätere operative oder invasive Tätigkeit).

Bevorzugt werden Bewerber mit zugesicherter WB-Stelle, bzw. Anschlussstelle oder aber auch sog. Quereinsteiger.

Für «Orientierende» d.h. Kollegen mit noch nicht definiertem WB-Ziel und ev. Interesse für operative Tätigkeit ist die Weiterbildungsstätte aktuell weniger geeignet.

Zusammengefasste Ziele:

- Abschluss des chirurgischen Basisexamen
- Diesen WB-Kandidaten wird ein WB-Programm wie für Block A und/ oder B Assistenzärzten angeboten.
- Weitere Ziele gemäss den WB-Programmen der angestrebten chirurgischen Fachrichtungen

10. WB-Inhalte Anwärter einer nicht-chirurgischen WB (1-2 Jahre)

Eine Weiterbildung zum Arzt für Allgemeine Medizin oder ein nicht operatives Fachgebiet ist in der Weiterbildungsstätte aktuell nicht vorgesehen (siehe 2.2.4.).

11. WB-Inhalte SP Viszeralchirurgie

Als Grundlage dient der Anforderungskatalog des SGC: WB- Schwerpunkt Viszeralchirurgie. Gemäss Einteilung durch SGC und Schwerpunktgesellschaft ist unsere Abteilung provisorisch anerkannt als WB-Stätte der V2.

11.1. Umschreibung des Fachgebietes

Die Viszeralchirurgie umfasst Abklärungen, Indikationsstellungen, operative Therapien und die Nachbehandlung von Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen der parenchymatösen Organe, der Hohlorgane der grossen Körperhöhlen und der sie umgebenden Körperwandungen. Dazu gehören die chirurgische Onkologie, die endokrinologische Chirurgie, die Transplantation der Niere und der Abdominalorgane (WBO, 2013). Die Abteilung für Viszeralchirurgie im Lindenhofspital hat in den Bereichen Bariatrie , Pankreaschirurgie, Ösophaguschirurgie sowie Rektumchirurgie den HSM- Leistungsauftrag.

11.2. Verantwortlicher Leiter für die Weiterbildung

Verantwortlich für die Schwerpunkt-WB Viszeralchirurgie ist Dr. med. Mark Henschel, Leiter der Weiterbildungsstätte. Weiterhin erfolgt die Betreuung des SP- Kandidaten durch die Stv. Leiter (Dr. med. Michel Kocher, Dr. med. Beat Muggli) sowie durch das jeweilige Team der weiterbildenden Praxen (V.E.T.- AG, Chirurgie Team Bern).

11.3. Dauer und Strukturierung der Weiterbildung

Voraussetzung für den Erwerb des Schwerpunktes sind der Facharzttitel für Chirurgie sowie die FMH- Mitgliedschaft. Die WB dauert 4 Jahre, wovon 2 Jahre innerhalb der Facharzt-WB absolviert werden können. In unserer Abteilung können wir 2 Jahre (V2) kann als WBS (V1) 4 Jahre anbieten.

11.4. Weiterbildungsstellen

Die Abteilung für Viszeralchirurgie am Lindenhofspital kann auf Grund ihrer Struktur 2 Kandidaten mit Facharzt für Chirurgie im SP Viszeralchirurgie weiterbilden.

11.5. Zielsetzung der Schwerpunktweiterbildung

Die Schwerpunkt-Weiterbildung soll, nach mindestens vierjähriger WB in Chirurgie nach Beurteilung der dann erreichten Fähigkeiten, durch Erwerb von besonderen Kenntnissen und Schulung von speziellen Fertigkeiten die vollumfängliche Kompetenz im Gebiet der Viszeralchirurgie vermitteln.

Für die Schwerpunktkandidaten bedeutet dies eine mindestens 2jährige Weiterbildung an einer SGC- anerkannten V1-Klinik vor oder nach der Weiterbildung am Lindenhofspital.

11.6. Umschreibung des Fachgebietes

Die WB richtet sich nach der WBO (2013), Anhang IV Viszeralchirurgie, der unter folgendem Link abrufbar ist: http://www.fmh.ch/files/pdf8/viszeralchirurgie_version_internet_d.pdf
Der SP- Kandidat wird vorzugsweise im Operationssaal eingesetzt mit dem Ziel der abschliessenden Vervollständigung des Operationskataloges. Um die WB in speziellen

Untersuchungstechniken zu gewährleisten wird der WBK ausserdem in der Spezialsprechstunde eingesetzt und betreut diese nach Ausbildungsstand auch selbstständig.

11.7. Lernziele des SP- Kandidaten

11.7.1. Wissen

- Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie, Pathologie, Diagnostik, Indikationsstellung, Behandlung und Nachbehandlung der Erkrankungen und Verletzungen im Schwerpunktbereich Viszeralchirurgie
- Kenntnis der Chirurgischen Onkologie und nichtchirurgischen Therapien
- Indikation, Kontraindikation für Organtransplantation, Grundsätze der Nachbehandlung (wird im Rahmen des Curriculums an der V1-Klinik vermittelt)
- Erlernen eines systematischen Reporting nach Standards sowohl mündlich als auch schriftlich im Umgang mit Zuweisern, anderen Belegärzten der Abteilung, interdisziplinären Partnern und fachfremden Kollegen.
- Erlernen von qualitätssichernden Massnahmen

11.7.2. Können

- Indikation und Definition der Art der weiterführenden (invasiven, therapeutischen) Diagnostik
- Erfahrung in Untersuchungstechniken (Sonographie, radiologische Untersuchungen,
- Indikationsstellung für andere bildgebende Verfahren, Endoskopie, diagnostische Laparoskopie).
- Indikationsstellung und Durchführung viszeralchirurgischer Eingriffe gemäss Operationskatalog
- Erlernen der postoperativen Nachsorge und der Erfassung sowie Behandlung von Komplikationen.
- Erfahrung in der intensivmedizinischen Behandlung von viszeralchirurgischen Patienten.

Operationskatalog: (Vervollständigung des SP- Operationskatalogs)

Systematisches Kennenlernen und Ausführen von viszeralchirurgischen Operationen unter Anleitung. Erstassistenz bei allen Eingriffen und Ausführung von viszeralen Operationen unter Anleitung. Evaluation siehe Abschnitt 3 des vorliegenden Weiterbildungskonzeptes.

Erfüllung des Operationskatalogs gemäss

http://www.fmh.ch/files/pdf8/viszeralchirurgie_version_internet_d.pdf

Der Operationskatalog beinhaltet einerseits die selbstständige Indikationsstellung zur Operation und deren sorgfältige Planung sowie andererseits die Beherrschung der chirurgisch-technischen Seite bei der Durchführung des entsprechenden Eingriffs. Die im Operationskatalog für den Facharzt für Chirurgie ausgewiesenen Eingriffe werden angerechnet.

11.7.3. Verhalten

- Stufengerechte Übernahme von Instruktionsfunktion im klinischen Alltag und im OP sowohl im Routineprogramm als auch im Notfalldienst.
- Wissenschaftliche Tätigkeit in den Bereichen Recherche Fachliteratur, Präsentationen mit wissenschaftlichem Inhalt, wissenschaftliche Präsentation an einem Kongress

und/oder eine Publikation in einer Fachzeitschrift respektive Mitarbeit bei der Organisation von Fortbildungen/ Workshop

11.7.4. Prüfungen

- Ggfs. SP- Prüfung und Erwerb Schwerpunkttitel

11.7.5. Weiterbildungen für SP- Kandidaten

- Laparoskopie für Fortgeschrittene
- Teilnahme an mind. 1 Jahreskongress der SGC (total 3 erforderlich für gesamte WB)
- Teilnahme an 1 bis 2 von der SGC bezeichneten und publizierten Weiter- bzw. Fortbildungsveranstaltungen (total 4 erforderlich für gesamte WB)

12. Qualifikation

Jeder WB- und SP- Kandidat wird 2 Mal im Jahr nach den Kriterien Fachkompetenz (incl. Operationskatalog), Selbstkompetenz und Sozialkompetenz sowie Lernbereitschaft qualifiziert.

- 1 mal jährlich durch Weiterbildungsverantwortlichen Dr. med. Mark Henschel und den Stv. Leiter Dr. med. Michel Kocher
- 1 mal jährlich durch den Vertreter der ausbildenden Praxis (V.E.T. AG; Chirurgie Team Bern)

Nach Ablauf der ersten 4 Wochen ist ein Gespräch mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte Dr. med. Mark Henschel vorgesehen (=Standortbestimmung).

Die Checkliste zur Erlangung von notwendigem Basiswissen (= Fertigkeiten-Katalog) die dem neuen Mitarbeiter als Richtlinie zur Überprüfung seiner angeeigneten, von ihm zu erwartenden Tätigkeiten dient, wird mit ihm durchgegangen. So können weitere Instruktionen gezielt geplant und durchgeführt werden.

Nach spätestens 6 Monaten findet das erste Mitarbeitergespräch (MAG) statt. Es soll die Stärken und notwendige Verbesserungen des Kandidaten aufzeigen. Die erreichten WB-Fortschritte werden überprüft (inkl Mini-CEX/ DOPS-Formulare) sowie Ziele für den nächsten WB-Abschnitt festgelegt.

Dies wird im offiziellen Formular (Intranet: HR/services/Handbuch/5aMAG Lindenhofgruppe) festgehalten.

Zudem wird gegebenenfalls über eine Verlängerung des Vertrags diskutiert.

13. Anhänge

13.1. Grundlagen für MAG

Grau markierte Felder sind zwingend auszufüllen

Alle weiteren sind optional.

Fachkompetenz

	A	B	C	D
Fachwissen und Erfahrung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anwendung und Umsetzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Intervention	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umgang mit Patienten	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Autonomie der Patienten	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe und Distanz	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesetzliche Rahmenbedingungen	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Planung und Organisation	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Berichtswesen	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sprachkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Selbstkompetenz

	A	B	C	D
Integrität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Selbstvertrauen, Souveränität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Veränderungsbereitschaft, Flexibilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Belastbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lernbereitschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Engagement und Initiative	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zielorientierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Selbständigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verantwortungsbewusstsein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Produktivität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Leistungsvermögen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einhalten von Qualitätsnormen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Qualitätsbewusstsein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ressourceneinsatz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vernetztes Denken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Analytisches Denken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Problemlösung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kreativität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eigenreflexion	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Führungskompetenz

	A	B	C	D
Stellvertretende Führung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachliche Führung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motivation und Delegation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestalten von Beziehungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissensvermittlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsklima und Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konfliktlösung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entscheidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchsetzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sozialkompetenz

	A	B	C	D
Einfühlungsvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratungsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Information	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verhandlungsgeschick	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperation und Teamwork	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umgang mit Kritik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umgang mit Konflikten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienstleistungsorientierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung ärztl. Mitarbeitende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auftreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Loyalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13.2. Wochenplan

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		Zeit		
	BA	AA	BA	AA	BA	AA	BA	AA	BA	AA			
07:00											07:00		
07:15	Arbeitsbeginn, Frühbesprechung, Tagesziele										07:15		
07:30											07:30		
07:45	Beginn OP-Programm				Weiterbildung		Fallbesprechung CoW		Interdisziplinäres Tumorboard		07:45		
08:00	Operationen	Sprechstunde	Operationen	Visite	Weiterbildung		Operationen	Sprechstunde	Operationen	Visite	Interdisziplinäres Tumorboard	08:00	
08:15					Weiterbildung							08:15	
08:30					Weiterbildung							08:30	
08:45					Weiterbildung							08:45	
09:00					Weiterbildung							09:00	
09:30					Weiterbildung							09:30	
10:00					Weiterbildung							10:00	
10:30					Weiterbildung							10:30	
11:00	Weiterbildung		11:00										
11:30	Weiterbildung		11:30										
12:00											12:00		
12:30											12:30		
13:00	Operationen	Sprechstunde	Operationen	Visite	Operationen	Sprechstunde	Operationen	Visite	Operationen	Sprechstunde	Operationen	Visite	13:00
13:30													13:30
14:00													14:00
14:30													14:30
15:00													15:00
15:30													15:30
16:00													16:00
16:30													16:30
17:00	Gastro-Club		M&M mit Pflege 6 x à		Ethische Fallbesprechung nach Bedarf (mit Pflege)						17:00		
17:15	Gastro-Club		Beckenbodenboard 10 x à		Ethische Fallbesprechung nach Bedarf (mit Pflege)						17:15		
17:30	Gastro-Club		Beckenbodenboard 10 x à		Ethische Fallbesprechung nach Bedarf (mit Pflege)						17:30		
18:00	Gastro-Club		Beckenbodenboard 10 x à		Ethische Fallbesprechung nach Bedarf (mit Pflege)						18:00		

Fallbesprechung: Case of the week (Praxis intern; V.E.T. und CTB)

Journal Club:

MOMO:

CIRS:

Beckenbodenboard:

AA: Assistenzarzt

BA: Belegarzt

Henschel

Version 2.0

02/2021

WEITERBILDUNGEN

1. Schlaue Stunde

- Dienstag 07:40- 08:15 (alle 2 Wochen)

Unsere Abteilung wird an der Videokonferenz der Universität Basel (Clarunis) teilnehmen. Dabei werden alle Themen des Stoffkatalogs zur Erlangung des Facharztstitels Chirurgie besprochen. Die Zusage für die Teilnahme ist vorhanden, die technische Umsetzung in Bearbeitung.

Dienstagsweiterbildung: (08:00- 09:00 Uhr)

An den anderen Dienstagen werden CIRS- Weiterbildungen oder Inputs zu Abteilungsstandards durchgeführt.

2. Fortbildung Gastroenterologie- Viszeralchirurgie (Gastro-Club)

- jeden 2ten Montag 18:00 – 19:30Uhr

Vorstellung eines Journals über ein gastroenterologisches Thema durch einen Prof. F. Seibold (www.magendarmsuisse.ch). Zudem werden aktuelle Fälle (ambulant/ stationär) interdisziplinär besprochen.

3. Morbidity & Mortality (MoMo)

- Mittwoch 17:00 Uhr (6 x jährlich)

Besprechung von postoperativen Komplikationen (Clavien- Dindo >Grad III).

2 x jährlich findet diese Veranstaltung in Zusammenhang der Weiterbildung des Darmkrebszentrums statt.

4. Mittwoch Weiterbildung

- Mittwoch 07:30 Uhr

theoretische Weiterbildung/ Themenbesprechung 1 x wöchentlich zu verschiedenen Themen der Chirurgie/ Medizin, Journal Club (2 x monatl.)

5. Fall der Woche (CoW)

- Donnerstag ca. 07:30 Uhr

Fallbesprechung/ Präsentation von Krankheitsbildern vom Assistenzarzt in der jeweiligen Belegarztpraxis.

6. interdisziplinäres Tumorboard

- freitags 07:30 – 08:30 Uhr

7. interdisziplinäres Beckenbodenboard

- dienstags 17:30- 18:30 Uhr

8. Visite mit Belegarzt/ Leiter der WB-stätte

Nach (Praxis-) interner Planung einmal wöchentlich

9. ethische Fallbesprechungen

Ethische Fallbesprechungen werden zusammen mit der Pflege und ausgebildeten Spezialisten zu dem Thema durchgeführt. Die Termine erfolgen nach Bedarf und direkter Absprache.

10. Externe Weiterbildungen

5 Tage stehen jedem AA zur persönlichen Weiterbildung zur Verfügung. Diese Tage müssen entsprechend geplant werden nach Rücksprache mit dem Leiter der WB-stätte und der Belegarztpraxis. Das Lindenhospital beteiligt sich an diesen externen Kursen. Genaueres ist dem Leitfaden «Beteiligung an externen Fortbildungen» zu entnehmen (Intranet: HR/Services/Handbuch/forms/gruppiert.aspx).

13.3. Liste der Belegärzte mit Weiterbildungsfunktion

Arzt	Funktion	Titel	WB-Funktion
Dr. med. M. Henschel	Leiter Weiterbildungsstätte	Chirurgie, spez. Viszeralchirurgie	ja
Dr. med. Michel Kocher	Stv. Leiter Weiterbildungsstätte	Chirurgie, spez. Viszeralchirurgie	ja
Dr. med. Stefan Birrer	Belegarzt	Chirurgie, spez. Viszeralchirurgie, spez. Thoraxchirurgie	ja
Dr. med. Daniel Giachino	Belegarzt	Chirurgie, spez. Viszeralchirurgie, spez. Allgemein- und Unfallchirurgie	ja
PD Dr. med. Igor Langer	Belegarzt	Chirurgie, spez. Viszeralchirurgie	ja
PD. Dr. med. Mathias Worni	Belegarzt	Chirurgie, spez. Viszeralchirurgie	ja
Prof. Dr. med. Sascha Müller	Belegarzt	Chirurgie, spez. Viszeralchirurgie, EBSQ surgical oncology, EBSQ HPB	ja
Dr. med. Thomas Hunger	Belegarzt	Chirurgie, spez. Viszeralchirurgie, spez. Allgemein- und Unfallchirurgie	ja
Frau Dr. med. Anne vom Berg	Belegärztin	Chirurgie (in Weiterbildung zum SP- Viszeralchirurgie)	ja

13.4. Spitalinterne Weiterbildungsveranstaltungen

Klinik	Zeitraum	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Notfallmedizin	06:30-08:30					
	08:30-13:00		Journalclub 08:00-08:30Uhr (Bespr.-ZiNotfall)			
	13:00-16:00	CurriculumNF-Medizin 14:15-14:45Uhr (Sahli-Stübli)	BedsideTeaching/ interdisz.Weiterbildung 14:00-15:00Uhr grosserSaal/Schulgebäude	SonografieKurs 13:45-14:45Uhr Notfallzentrum		RöntgenRapport 14:00-17:00Uhr Sahli-Stübli
	16:00-19:00					

Medizin	06:30-08:30	FBaktuelleLiteratur 08:00-08:30Uhr	FBChefarzt 08:00-08:30Uhr	FBKaderarzt/BKSAP 08:00-08:30Uhr	FortbildungsreiheMK 08:00-08:45Uhr	Journalclub 08:00-08:30Uhr
	08:30-13:00		FBInselspital 12:00-12:45		FBPneumologie 12:12-12:45Uhr	
	13:00-16:00	RX-Rapport12:45-13:00	RX-Rapport12:45-13:00	RX-Rapport12:45-13:00	RX-Rapport12:45-13:00	RX-Rapport12:45-13:00
	16:00-19:00	Palliatalk 16:30-17:15Uhr		FBNephrologie 13:00-13:30Uhr		

Intensivmedizin	06:30-08:30					
	08:30-13:00					
	13:00-16:00	interprof.Weiterbildung 14:45-15:30Uhr Intensivstation monatl.Wechselnd	interprof.Weiterbildung 14:45-15:30Uhr Intensivstation monatl.Wechselnd	interprof.Weiterbildung 14:45-15:30Uhr Intensivstation monatl.Wechselnd	interprof.Weiterbildung 14:45-15:30Uhr Intensivstation monatl.Wechselnd	
	16:00-19:00					

Chirurgie	06:30-08:30		Weiterbildg./SchlaueStunde 07:40-09:00Uhr jeweilsimWechsel KonferenzraumCTB	Weiterbildung CurriculumFAChirurgie 07:30-08:30Uhr KonferenzraumCTB	Fallbesprechung PraxisinternCTB/VET 07:00-08:00Uhr	Tumorkonferenz 07:30-08:30Uhr Schulgebäude
	08:30-13:00					
	13:00-16:00					
	16:00-19:00		Beckenbodenboard(1xmtl.) interdisziplinär 17:00-18:30Uhr virtuell/Sahli-Stübli	MOMO-Konferenz(1xmtl.) BesprechungmitPflege 17:00-18:15Uhr Schulgebäude		